



## Predigt Einführung Kirchenfinanzchef Patrick de la Lanne.

5. Oktober 2021

2. Kor 9,6-15:

*Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. <sup>7</sup>Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. <sup>8</sup>Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; <sup>9</sup>wie geschrieben steht (Ps 112,9): »Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.« <sup>10</sup>Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. <sup>11</sup>So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.*



*<sup>12</sup>Denn der Dienst dieser Sammlung füllt nicht allein aus, woran es den Heiligen mangelt, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken. <sup>13</sup>Um dieses treuen Dienstes willen preisen sie Gott für euren Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und für die Lauterkeit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen. <sup>14</sup>Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwänglichen Gnade Gottes bei euch. <sup>15</sup>Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!*

Liebe Gemeinde,

„...damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt“. Welch ein Satz an diesem Tag! Welch ein Satz an diesem so besonderen Tag! Wir haben den Termin für die Einführung des neuen Finanzchefs unserer Landeskirche nicht danach ausgesucht, ob der in der Perikopenordnung festgelegte Predigttext für den entsprechenden Sonntag dazu passt. Umso mehr deute ich es als Wink des Heiligen Geistes, dass uns die darin stehenden Worte des Paulus über das Geld und über Gottes Handeln, das uns volle Genüge schenkt, gerade heute mit auf den Weg gegeben werden. Was kann es für den Finanzchef einer Kirche Schöneres geben als die Zusage, dass genug da sein wird – und das nun genau in einer Zeit, in der wir so oft so sorgenvoll auf die

zurückgehenden Finanzen schauen und unsere Grundstimmung von Knappheitsgefühlen geprägt ist.

Am Wochenende hat der Finanzausschuss der Landessynode getagt – und unser neuer Finanzchef hat den Haushaltsentwurf dort vorgelegt. Es wurde darum gerungen, wie die harten Vorgaben der Vorsteuerung eingehalten werden können und wie wir die mittelfristige Finanzplanung so gestalten können, dass wir die geringer gewordenen Ressourcen möglichst klug einsetzen können. Heute Vormittag hat sich auch der Landeskirchenrat in einer Videokonferenz einmal mehr damit beschäftigt.

„Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk“

Diesen Satz des Paulus sollten wir uns bei all diesen Sitzungen, bei denen es um die Verteilung knapper Ressourcen geht, immer als große Überschrift an die Wand hängen. Wir sollten es vor uns hinlegen. Wir sollten es uns hinter die Ohren schreiben, Wir sollten es uns ins Bewusstsein rufen. Aber vor allem sollten wir es in unser Herz und unsere Seele lassen!

Und das nicht, weil es konkrete Einsparvorschläge ersetzen würde. Und auch nicht, um kontroverse Diskussionen darum zuzudecken. Sondern um das alles in die richtige Perspektive zu rücken!

Aber wie kommen wir da hin? Die Angst vor dem Weniger ist ja da. Der Wille, sich im Verteilungskampf gut aufzustellen, scheint ja erstmal sehr rational. Und es geht ja auch um lauter sinnvolle Sachen, für die wir uns jeweils einsetzen.

Es ist ein einzelner Moment, der diese Fülle in uns wirkt, sondern es ist ein Weg, den Paulus uns zu gehen ruft, auf dem wir immer wieder stehen bleiben, auf dem wir manchmal auch ein Stück zurückgehen, auf dem wir aber am Ende immer wieder weitergehen.

Die **erste** Station ist: auf Gott hören. Immer wieder auf Gottes Wort hören, so wie wir es heute tun. Zeit dafür zu nehmen. Der Liebe Gottes trauen. Spüren, wie die Worte eine neue Realität schaffen. Wie sie das bewirken, wovon sie sprechen. Wie die Liebesströme das Herz zu füllen beginnen. Und aus dem zu wenig ein Genug wird. Spüren, wie Gott macht, dass alle Gnade unter uns reichlich ist, damit wir in allen Dingen allezeit volle Genüge haben und noch reich sind zu jedem guten Werk.

Die **zweite** Station ist das Dankbar-Werden. Der Vergleich mit **anderen** kann zur destruktiven Kraft für das Zusammenleben und für die eigene Seele werden, wenn er aus der inneren **Knappheit** kommt. Dann schauen wir darauf, wo die anderen **mehr** haben, wo sie **besser** sind, wo sie **Vorteile** haben. Und heraus kommt Neid, dieses tückische Gift, das unsere Seele krankmacht und die Beziehungen zwischen uns und unseren Mitmenschen gefährdet oder gar zerstört.

Der Vergleich mit den anderen kann aber auch genau das Gegenteil bewirken, kann unsere Seele stärken, kann unsere Beziehungen reicher machen. Dann nämlich, wenn der Vergleich aus der inneren Fülle kommt. Dann schauen wir auf andere, die viel weniger haben und lernen Dankbarkeit. Verstehen, welcher Segen es ist, der uns mit dem, was wir haben, geschenkt wird. Und lernen, diesen Segen mit den anderen zu teilen.

Und – das ist die **dritte** Station – noch etwas ganz Zentrales und das Leben Bereicherndes wächst: die Demut. Wenn wir sehen, wie andere mit viel weniger auskommen müssen, ohne zu jammern, sich zu beklagen, sich zu kurzgekommen zu fühlen, sondern trotzdem dankbar und zuversichtlich leben, dann rücken die eigenen Nöte in Perspektive. Wie oft habe ich diese Demut im Gespräch mit unseren Geschwistern aus Partnerkirchen gelehrt bekommen und mich von ihrer Glaubensfreude und Zuversicht inspirieren lassen!

Die **vierte** Station ist die wechselseitige Achtsamkeit. Wo brauchen die anderen uns? Wo können wir ihnen etwas **geben**, anstatt vor allem zu nehmen? Der Hintergrund der Worte des Paulus ist die Kollektensammlung der paulinischen Gemeinden für ihre bedürftigen Schwestern und Brüder in Jerusalem, die ein Bibelwissenschaftler einmal als „eine der faszinierendsten finanziellen Transaktionen“ bezeichnet hat, „die aus der Zeit der Antike überliefert sind.“ Ein bisschen etwas davon haben wir gerade selbst erlebt, als Gemeinden überall in der EKD für die Menschen in den Flutgebieten gesammelt haben. Und auch aus Gemeinden überall in Afrika kamen insgesamt 20 000.- € Der Rheinische Präses Thorsten Latzel hat uns in der vergangenen Woche bei der Versammlung der Leitenden Geistlichen in Hannover berichtet, wie sehr all diese Sammlungen die Menschen dort in den Flutgebieten berührt und ihnen Kraft gegeben haben. Aufeinander hören, einander sehen und einander beistehen, das wird möglich, wenn wir die Worte des Paulus über die Fülle in unser Herz einlassen.

Und dann gelangen wir zur **fünften** Station unseres Weges. Und das ist die Zuversicht. Wer diesen Weg mit Gott geht, muss keine Angst mehr haben. Gott wird für uns sorgen, egal, wie hoch das Haushaltsbudget ist. Gott wird uns überraschen mit all den kreativen Ideen, die sein Geist in unserem Herz und Verstand entstehen lassen wird. Gott wird uns die Kraft, die Liebe und die Besonnenheit geben, auch schwierige Klippen zu umschiffen.

Auf Gott hören, seine Fülle in mir spüren, Dankbarkeit lernen, demütig werden und Zuversicht gewinnen – das sind die Schritte, in die uns Paulus ruft und die wir als Kirche mit Paulus gehen wollen. So wird Gott auch an uns das wahr machen, was Paulus der Gemeinde in Korinth zusagt: „So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.“

Und so loben wir an diesem Tag Gott für alles, was er an einem jeden und einer jeden von uns jeden Tag tut, was er uns als Kirche schenkt. Wir preisen Gott für all die neuen Wege, die er uns öffnet. Und wir loben Gott – für unseren neuen Finanzreferenten!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. AMEN

